Deutsches Reich.

Betreffend die Ausführung der Untersuchung bezüglich der Sonntagsarbeit wird in einem Erlasse des Ministers für Handel und Gewerbe angeordnet:

Die Ermittelung soll sich auf alle Gewerbszweige einschließlich der Handelsgewerbe und des Handwerks erstrecken.

Es sind zunächst alle diejenigen Industrie- und Gewerbszweige zu ermitteln, in welchen überhaupt eine Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen vorkommt. Auf welchem Wege diese Ermittelung stattzufinden hat, überlassen wir dem Ermessen der königl. Regierung, bemerken indessen, daß die Vollständigkeit derselben sowohl für die Sache wie für die Gewerbetreibenden von wesentlicher Bedeutung ist, da für den Fall eines allgemeinen Verbots der Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen Ausnahmen für solche Gewerbszweige selbstverständlich nicht in Frage kommen können, in welchen bisher eine derartige Beschäftigung thatsächlich nicht stattgefunden hat. Es wird daher in Erwägung zu ziehen sein, ob im Interesse einer vollständigen Ermittelung etwa eine öffentliche Aufforderung zur Anmeldung solcher Betriebe, in welchen jene Beschäftigung bisher stattgefunden hat, zu erlassen ist.

Sämmtliche Industrie- und Gewerbszweige, für welche das Vorkommen der Beschäftigung an Sonn- und Festtagen festgestellt ist, sind in ein Verzeichniß aufzunehmen, welches nach der Eintheilung und der Bezeichnung der Reichsgewerbestatistik aufzustellen ist. Diejenigen Gewerbszweige, welche sowohl fabrikmäßig wie handwerksmäßig betrieben werden, sind eintretendenfalls in dem Verzeichniß doppelt aufzuführen, einmal mit dem Zusatze „Fabrikbetrieb" und einmal mit dem Zusatze „Handwerksbetrieb."

Für jeden in das Verzeichniß aufgenommenen Gewerbszweig sind demnächst die auf dem anliegenden Fragebogen verzeichneten Fragen auf besonderem Bogen zu beantworten. Die Beantwortung der Fragen wird sich neben sorgfältiger Benutzung der eigenen Beobachtungen der Beamten und Behörden hauptsächlich auf die Anhörung von Arbeitgebern und Arbeitern zu stützen haben. Was die Arbeitgeber anlangt, so werden vornehmlich die vorhandenen geistlichen und freien Vertretungen des Handels- und Gewerbestandes zu hören sein, also für die Handelsgeschäfte und die Groß- und Fabrikindustrie die Handelskammern und kaufmännischen Korporationen, wo solche bestehen, sowie die freien Verbände der Fabrikanten, für das Handwerk die Innungen, Innungsverbände und sonstigen Handwerkervereinigungen. Soweit in diesen Körperschaften einzelne der betheiligten Gewerbszweige nicht vertreten sind, werden auch einzelne hervorragende Gewerbetreibende zu hören sein. Die Anhörung von Arbeitern, welche für jeden in Betracht kommenden Gewerbszweig zu erfolgen hat, muß in einer Weise stattfinden, welche eine Gewähr für die Abgabe eines unbefangenen und unbeeinflußten Urtheils bietet. Wie dieses Ziel am sichersten zu erreichen ist, wird nach den örtlichen Verhältnissen zu ermessen sein. Geeignet zur Vernehmung erscheinen namentlich die dem Arbeiterstande angehörenden Mitglieder der Vorstände der Krankenkassen, soweit diese nicht Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen sind. Auch die Berücksichtigung freier Arbeitervereinigungen ist nicht ausgeschlossen, sofern dabei die oben bezeichnete Voraussetzung zutrifft. Was die Form der Anhörung betrifft, so wird es sich, soweit es ohne verhältnißmäßigen Zeitaufwand geschehen kann, empfehlen, die oben bezeichneten Organe der Arbeitgeber und unter Umständen auch der Arbeiter zunächst zu einer schriftlichen Beantwortung der Fragen, welche übrigens für den Gewerbszweig gesondert würde erfolgen müssen, zu veranlassen und das Ergebniß derselben bei der demnächtigen mündlichen Vernehmung und Verhandlung zu berücksichtigen. Zu der mündlichen Vernehmung und Verhandlung, welche unter allen Umständen stattzufinden hat, sind, soweit thunlich, solche Arbeitgeber und Arbeiter heranzuziehen, welche von den oben erwähnten Organen bezeichnet sind.

Die Ermittelungen und Erörterungen werden, soweit der Umfang der damit verbundenen Arbeit nicht eine Theilung erforderlich macht, von einer Hand geleitet werden müssen. Doch wird es sich empfehlen, dieselben in drei Gruppen zu sondern: 1. Groß- und Fabrikindustrie, 2. Handelsgewerbe, 3. Handwerk. Die Verhandlungen ad 1 haben unter fortlaufender Mitwirkung des zuständigen Gewerberaths stattzufinden; inwieweit derselbe auch für die Verhandlungen ad 2 und 3 in Anspruch zu nehmen ist, bleibt dem Ermessen der kgl. Regierung überlassen. Ob bei den letzteren Gemeindebeamten, welche mit den in Frage stehenden gewerblichen Verhältnissen vertraut sind, zuzuziehen seien, ist zu erwägen.

Soweit die Zuziehung von Arbeitern zu den Erörterungen durch Gewährung von Vergütungen für Reisekosten und Zeitversäumniß bedingt ist, kann eine solche nach angemessenen, von der königlichen Regierung zu bestimmenden Sätzen erfolgen. Ueber die vorschußweise Bestreitung der dadurch erwachsenden Ausgaben wird besondere Verfügung ergehen.

Da der Herr Reichskanzler bis zum 15. Okt. d. J. die Vorlegung des gesammten Materials bestimmt erwartet, so veranlassen wir die königliche Regierung, die Ermittelungen und Erörterungen so zu beschleunigen, daß die Ergebnisse derselben spätestens am 1. Okt. d. J. uns zugehen. Gleichzeitig wolle die königliche Regierung darüber berichten, wie sich die unter dem 24. Juni d. J. vorseits erlassene Anweisung an die Ortspolizeibehörden über die Zulassung der Sonntagsarbeit in den Fabriken bisher bewährt hat.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

, **Torgau,** 16. Aug. Während im vorigen Jahre zur Manöverzeit reges militärisches Leben und Treiben in unserer Stadt und Umgegend herrschte, wird es in diesem Jahre zu derselben Zeit hier um so stiller sein. Am 17. d. verläßt uns das Regiment Nr. 72, um erst am 22. Sept. von dem diesmal weit entlegenen Manöverfelde hierher zurückzukehren. Die Artillerie-Abtheilung, gegenwärtig noch auf dem Schießplatz bei Jüterbog, folgt ihm am 28. d., nachdem sie nur 8 Tage nach beendigten Schießübungen im heimischen Garnisonort verweilt haben wird. Das zum 3. Armeecorps gehörende Pionier-Bataillon Nr. 3 hat seine diesjährigen Manöverübungen in der Gegend von Wittenberge und Perleberg, wohin es am 23. d. abrückt. Inzwischen treffen hier Ersatzreservisten 1. Klasse der Infanterie und Pioniere in zwei Abtheilungen zur zehn- bezw. vierwöchigen Uebung ein. — Zum Jubiläum des hiesigen 4. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 72 ist noch nachzutragen, daß ein früherer Commandeur des Regiments demselben anläßlich des Jubiläums die Summe vom 10,000 M. geschenkt hat als Grundstock für eine Stiftung zum Besten von Regiments-Angehörigen. — Der Reparaturbau in unserer Stadtkirche kann nun doch nicht, wie man anfänglich bestimmt erwartet hatte, zum September vollendet werden. Man hat deshalb als Tag der Einweihung der erneuerten Kirche durch Hrn. Generalsuperint. D. Schultze Sonntag den 25. Oktober in Aussicht genommen. Der zum Diakonus an der Stadtkirche gewählte Sohn des genannten Herrn, Pastor Schultze aus Köthen in der Provinz Brandenburg, wird in sein neues Amt hierselbst am 20. Sept. in der Garnisonkirche eingeführt, wo die Civilgemeinde während des Umbaues der Stadtkirche zu Gaste ist.

△ **Torgau,** 15. Aug. Als letztes diesjähriges Königsschießen ist das der hochst geschmackvoll uniniformirten Bürger-Jäger-Compagnie, welche als Hauptmann der Gasthofbesitzer Klötzer befehligt, zu verzeichnen. Dasselbe fand gleichfalls auf dem schöngelegenen „Entenfang" statt und nahm einen überaus gemüthlichen und glücklichen Verlauf. Den Königsschuß that Hr. Seilermstr. Stadtmann. — Nächsten Mittwoch soll hierselbst ein Missionsfest abgehalten werden, wobei Hr. Pastor Bunz (vormals Missionslehrer in Barmen), zur Zeit in Wernigerode, die Festpredigt halten wird. Nach dem Festgottesdienste findet eine Nachfeier im Tivoli statt. — Noch in diesem Monate wird Hr. Professor Dr. Euler aus Berlin hier eintreffen und das Turnen an den hiesigen Schulen einer Besichtigung unterziehen.

⊥ **Teuchern,** 16. Aug. Heute begingen die Arbeiter und Beamten der Wersichen-Weißenfelser Braunkohlen-Gesellschaft ihr Knappschaftsfest. Von 3 Uhr ab bewegte sich der Festzug vom Markte aus, wo Aufstellung genommen war, unter Vorantritt der Musik durch die Stadt nach dem städtischen Schießplatze, wo eine große Menge Volks am Feste theil nahm. Weshalb der sonst übliche Gottesdienst nicht stattgefunden hat, ist uns nicht bekannt geworden.

, **Staßfurt,** 15. Aug. Vor einiger Zeit verunglückte in Leopoldshall der Knabe E. Grieser dadurch, daß er an der Hohenerxlebener Straße in einen Laugengraben fiel, sich verbrühte und starb. Die Voruntersuchung betreffs dieses Unglücksfalles hat nun ergeben, daß ein strafbares Verschulden einer bestimmten Person sich nicht herausgestellt hat und die Verantwortung im wesentlichen dem inzwischen verstorbenen Amtsvorsteher H., welcher die gefährliche Einrichtung zugelassen und geeignete Vorsichtsmaßregeln außerdem unterlassen hat, zufällt. — Gestern entsprang ein bei der Außenarbeit beschäftigter hiesiger Strafgefangener.

M. **Seehausen i/A.,** 15. Aug. Die schriftliche Prüfung von 8 Abiturienten des hiesigen Gymnasiums hat am 13. d. begonnen. Das mündliche Examen wird am 7. Sept. stattfinden. — Der augenblickliche Stand des Hopfens in unserer Altmark — bekanntlich zeichnet sich dieselbe durch ihren Hopfenbau aus — berechtigt zu großen Hoffnungen. Die Blüthezeit ist eine außerordentlich günstige gewesen und der Fruchtansatz daher ein guter; der Frühhopfen sieht bereits in einigen Tagen seiner Reife entgegen. Der Preis dürfte die Höhe von 50 M. per Ctr. nicht übersteigen.

⊙ **Wittenberg,** 14. Aug. Durch den Fleischbeschauer Franzisku hier wurden heute in einem von einem Fleischer zum Verkauf geschlachteten Schweine zahlreiche Trichinen gefunden.

—s **Köthen** in Anh., 15. Aug. Im Anschluß an meine gestrige Mittheilung kann ich heute bestätigen, daß die nach Urtheil des Schwurgerichts zu Dessau vom 21. März d. J. gegen den Schlossermstr. Ewald Preitz aus Wörlitz wegen Ermordung des Rentner Christ. Stange daselbst, seines Schwagers, ausgesprochene Todesstrafe heute früh 6 Uhr im innern Hofe der hiesigen Landesstrafanstalt durch Enthauptung vollstreckt worden ist. Das Rechtsmittel der Revision war durch Urtheil des Reichsgerichts vom 4. Mai verworfen und die Entschließung S. H. des Herzogs dahin ergangen, im vorliegenden Fall von dem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen zu wollen. Der Scharfrichter Krauts aus Charlottenburg nahm den Delinquenten, nachdem die üblichen Formalitäten erfüllt waren, in Empfang und verrichtete sein Werk in wenigen Augenblicken.

Vermischtes.

— [Rosegger und das deutsche Kirchenlied.] Der Klerus in Steiermark ist gegenwärtig eifrig bemüht, das deutsche Kirchenlied durch den lateinischen Gesang zu ersetzen. Dieser Thatsache ist in Rosegger's „Heimgarten" eine Betrachtung gewidmet, welcher wir folgende Stellen entnehmen: „Vor einiger Zeit hat der Cäcilienverein in Graz ein neues Kirchenliederbuch herausgegeben. Dasselbe nennt sich „Hosanna! Kirchliches Volks- und Gesangbuch für die Diözese Seckau." Es enthält viele schöne Lieder, besonders aus alten Zeiten. Hingegen vermissen wir in diesem Kirchenliederbuche manches Lied, das bisher bei dem Gottesdienste vom Volke mit Vorliebe gesungen worden, ja gewissermaßen aus dem Volksherzen heraus entstanden oder in dasselbe übergegangen ist. Vor allem aber fehlen in dieser Sammlung die allgemein beliebten deutschen Meßlieder „Wir werken uns darnieder" und „Hier liegt vor deiner Majestät," deren herrliche, leicht sangbare Arien von Groß und Klein in den meisten Kirchen unseres Landes gesungen worden sind. Was liegt denn daran, wenn sie in dieser Sammlung fehlen, werdet ihr sagen, sie sind ja sonst in allen Meß- und Gebetbüchern enthalten. Wartet nur, sie werden bald nicht mehr darin enthalten sein. Denn nun kommt ja das Wunderbare. Am 25. März 1885 hat der Fürstbischof Johannes von Seckau ein Schreiben an seine Diözese erlassen, in welchem er verordnet, daß von nun an in den Kirchen keine anderen Lieder gesungen werden dürfen als nur die, welche in der Sammlung „Hosanna" enthalten sind. Gleichzeitig begehrt der Bischof, daß bei dem liturgischen Gottesdienste (also bei Amt, Messe und Vesper) überhaupt nur lateinischer Text, also kein deutsches Lied mehr gesungen werden soll. Merkt ihr, was das heißt? Das deutsche Lied ist aus dem offiziellen Gottesdienst ausgeschlossen, aus der Kirche gestoßen. Die deutsche Sprache ist im Gotteshause nicht mehr salonmäßig. Wir dürfen also," sagt Rosegger weiter, „beim Hausgottesdienste nicht mehr in unserer Muttersprache Gott Lobtieder singen, wie wir es bisher gethan, wie es unsere Vorfahren gethan; wir müssen es in lateinischer Sprache thun, die wir nicht verstehen und noch weniger sprechen können. Allerdings wird gnädig gestattet, außerhalb des Hauptgottesdienstes in und außer der Kirche deutsche Lieder aus oben genannter Sammlung zu singen, aber offiziell — und das läßt sich nicht leugnen und nicht beschönigen — ist das deutsche Lied aus der Kirche verbannt. Abgesehen von meiner persönlichen Empfindung, die ich unserem hergebrachten Kultus noch zu bewahren im stande war, glaube ich, daß ich im Namen Hunderttausender von Gläubigen spreche, wenn ich der bischöflichen Verordnung offen entgegentrete. . . . Ist es eine alte kirchliche Verordnung, daß beim Gottesdienste kein deutsches Lied gesungen werden darf, warum ist sie bisher nicht angewendet worden? Warum wird sie in anderen Diözesen nicht verkündet? Ist es eine neue Verordnung, so sage ich: Der Zeitpunkt ist jetzt am wenigsten günstig, den aufgeregten Deutschen in Oesterreich das deutsche Volkslied in der Kirche wegzunehmen. Ist schon endlich der reformatorische Geist in die Kirche gefahren, so giebt es anderes zu reformiren, aber unser deutsches Lied, das müßt ihr uns lassen steh'n."

— [Von einem entsetzlichen Unglück], welches sich am Mittwoch in Nieszawa zugetragen hat, weiß die thorner „O. Z." folgendes zu berichten: Es sind zwischen Thorn und Warschau regelmäßige Dampferfahrten mit Personenbeförderung eingerichtet und zwar in der Weise, daß zwischen Thorn und Nieszawa der Dampfer „Syren" und zwischen Nieszawa und Warschau der Dampfer „Ciechocinnek" fährt. Als am Mittwoch, nach Ankunft des Dampfers „Syren," der Dampfer „Ciechocinnek" seine Fahrt beginnen sollte, schien es dem Kapitän, als wenn die beiden Räder des Dampfers nicht richtig arbeiteten. Er schickte in jeden Radkasten einen Arbeiter, um die etwaigen Fehler zu ermitteln. Kaum

[27]

Der Sieg des Schwachen.

Erzählung

von **Melchior Meyr.**

(Fortsetzung.)

Die Pfarrerin gab ihre Anweisung und fuhr dann mit der Miene des Bedauerns, ja der Anklage fort: „Bei dem Schneider hat's gestern wieder Streit gegeben! Hast Du schon etwas davon gehört?"

„Ja," versetzte die Bäbe mit dem Ton der Ergebung; „aber nichts Genaueres. Man hat mir nur gesagt, daß Vater und Sohn hintereinandergekommen sind."

Die Pfarrerin fuhr fort: „Mir ist dieser ewige Unfriede fatal, sehr fatal! Ich wüßte nicht, was ich drum gäbe, wenn ich nichts mehr davon hörte!"

„Ich bedaur' es auch," erwiederte die Bäbe, „aber ich kann nichts dafür."

„Wirklich nicht?" versetzte die Frau. „Hast Du Dir keinen Vorwurf zu machen? Hast Du das Wort, das Du mir gegeben, nicht gebrochen?"

„Nein, Frau Pfarrerin," entgegnete das Mädchen. „Einmal, vor acht Tagen, abends gegen neun Uhr, sind wir uns zufällig auf der Gasse begegnet; aber wir haben kaum eine Minute miteinander gesprochen und uns nur unser Leid geklagt."

„Und Du hast nicht an ihn geschrieben? Hast ihn nicht durch Klagen dazu gebracht, daß er seinen Vater mit Zumuthungen erzürnte?"

„Nein," war die entschiedene Antwort. „So wahr ich vor Ihnen stehe!"

Die Frau schwieg. Nach einer Pause begann sie: „Der Handel ist um so unangenehmer, als man in dem Fall, daß Tobias auf seinem Kopf bleibt, kein Ende davon absehen kann. Den alten Eber bringt Ihr nicht dazu, daß er Euch nachgiebt. Den kenn' ich besser!"

„Es mag sein," versetzte die Bäbe. „Ich muß es eben annehmen, wie's kommt."

Das Gesicht der Pfarrerin erhellte sich, wie durch eine Anwandlung von Laune, und sie sagte: „Das Gescheitste wär', wenn für Dich jetzt eine gute Partie auskäm'! So ein reicher Wittwer etwa, der oft froh ist, wenn er ein tüchtiges Hausweib kriegt zu seinem Geld und seinen Kindern. Und das würdest Du abgeben, dafür könnt' ich einstehen!"

Die Bäbe schüttelte unwillkürlich den Kopf und sah zu Boden.

„Wie," rief die Pfarrerin, „Du würdest so einen Antrag ausschlagen?"

„Ja, Frau Pfarrerin," erwiederte das Mädchen. „So lang' der Tobias keine andere heirathet, heirath' ich auch nicht!"

„Das ist ja ernsthafter, als ich gedacht hab'," rief die Frau. „Aber," setzte sie nach einer Weile hinzu, „was findest Du denn nur so Besonderes an dem Menschen? Ein nettes Bürschchen ist er; aber so lang' ich ihn kenne, der Spott des Dorfes, furchtsam wie ein Hase und doch wieder eitel und prahlerisch — kurz, ein Schneider, wie's nur einen geben kann! — Hast Du denn das nicht auch gehört und gesehen?"

„Allerdings, Frau Pfarrerin," entgegnete die Bäbe mit Ernst; „aber das macht mir nichts, seitdem ich ihn besser kennen gelernt hab' und weiß, wie er's in seinem Herzen meint. Seine Fehler sind Kleinigkeiten, die er ablegen wird mit der Zeit. Und wenn ihm auch was davon bliebe — meinen Sie, Frau Pfarrerin, daß ich nicht im stande wär', mich seiner anzunehmen? In meinem Beisein würd' ihm niemand etwas thun — dafür stünd' ich gut!"

Die Wangen des Mädchens hatten sich höher gefärbt und ihre Augen einen so muthigen Schein bekommen, daß die Frau sich nicht enthalten konnte, sie beifällig anzusehen und zu nicken, als ob sie sagen wollte: „Du wärst's im stande!"

Die Bäbe fuhr fort: „Der neue Streit zwischen Vater und Sohn ist zu bedauern, und ich kann ganz ehrlich sagen, daß er mir so unlieb ist wie Ihnen. Aber was wird dran schuld sein? Daß der Vater ihn wieder hat zwingen wollen, die andere zu nehmen, und daß er sich nicht dazu hat bringen lassen. Und das muß mir doch auch wieder gefallen an ihm, und ich muß denken: wenn ihm auch manches fehlt zu einem rechten Mann — die Hauptsach' hat er doch! Wenn er so furchtsam gewesen ist von jeher und sich nichts getraut hat und nun einem so starken und gewaltthätigen Mann, wie sein Vater ist, doch nicht nachgiebt, sondern sich gegen ihn stellt und lieber alles aushält, als von mir läßt — muß ich ihm nicht auch lieber sein als alles? Und so einen Menschen sollt' ich lassen? Lieber sterben, Frau Pfarrerin, — gleich auf der Stell'!"

In die Augen des Mädchens waren Thränen gekommen, die sie nicht zu verbergen bemüht war.

Die Pfarrerin schwieg, denn hierauf war nichts mehr zu sagen.

Zu rechter Zeit ließ sich aus der Küche ein Gepraffel vernehmen, wie von einem überlaufenden Hafen.

Die Bäbe wischte sich die Augen mit ihrer Schürze und eilte hinweg.

Das Mittagessen verlief ruhig; für den Geistlichen, der auf den Ruf der Bäbe schon sehr vergnügt vom Garten gekommen war, ungemein heiter. Der würdige Herr befand sich dermalen ganz und gar wohl und damit fähig, sich an allem auf's innigste zu freuen. Die Blumen im Garten hatten ihn nie so erfreut wie heute, und an dem Schatten in der Laube hatte er sich noch nie so wundersam gelabt wie bis zu dem Augenblick, wo man ihn zum Essen rief.

Ein frischgedeckter Tisch am Sonntag, mit blankem Tischtuch, blanken Servietten, Reinheit und Appetitlichkeit strahlend und duftend, und dazu die sichere Aussicht auf ungewöhnlich gute Speisen, können die Laune eines Mannes nicht niederschlagen, der sich bei höherm Wohlsein auch eines stärkern Appetits erfreut. Unser Geistlicher, liebevoll, wie er war, unterhielt das Gespräch wieder mit Loben; nach den Blumen und der Laube pries er die Suppe, das Rindfleisch und den Braten — und schwer war es zu sagen, welche Anerkennung gefühlter klang. Er nickte dankbar der Gattin zu, und ein paar freundliche Blicke fielen auch auf das Werkzeug, das die Gebote der Anordnerin vollstreckend den zweiten Preis errungen — auf die ab- und zugehende Bäbe.

Nach Tisch zog er ein Cigarrentäschchen, das er für seltene Gelegenheiten bei sich führte, aus der Tasche des Ausgehrocks — er wollte heute sogar rauchen! Die Frage der Pfarrerin: „Wird es Dir nicht schaden, liebes Männchen?" mit einer Hinweisung auf seine völlig hustenfreie Kehle beantwortend, zündete er an und war mitten im behaglichsten Dampfen, als die Bäbe den Kaffee brachte.

Auf einmal, wie sich auf etwas besinnend, rief er: „Meine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850818027/fragment/page=0001

waren die Menschen im Kosten, da wurde die Maschine in Thätigkeit gesetzt, die Räder drehten sich und im Augenblick waren beide Arbeiter zerquetscht. Als formlose Massen fielen die Körper ins Wasser. Bis jetzt ist erst einer derselben aufgefunden worden.

— (Ein Prozeß wegen Zweikampf mit tödtlichem Ausgange) wird seit Freitag vor dem Schwurgerichte zu Leoben verhandelt. Der dortige Bergakademiker Hoffmann hatte mit seinem Freund Rudschitzky ohne vorausgegangene Beleidigung eine Art Bestimmungsmensur ausgefochten, bei welcher es zu mehreren erheblichen Schlägerbieben kam. Rudschitzky starb nach vierzehn Tagen an der Kopfrose, welche von einer der erhaltenen Wunden ausgegangen war. Es wurde nun die Anklage wegen Tödtung im Zweikampf gegen Hoffmann sowie wegen „Theilnehmung" gegen die beiderseitigen Sekundanten erhoben. Das gerichtsärztliche Gutachten ist, wenn wir den Mittheilungen der wiener Blätter glauben dürfen, ein Muster von Unklarheit und Widersprüchen. Die Staatsanwaltschaft bezeichnet die Schläger als tödtliche Waffen. Sonderbar berührt es, daß der Angeklagte in vollem „Bauklochs" vorgeführt und genöthigt worden ist, die damals geführten Hiebe nachzumachen (!), trotzdem er vollkommen geständig ist.

Waaren- und Produktenberichte.

Des katholischen Feiertags wegen sind am 15. d. an verschiedenen Plätzen die Börsen bezw. Märkte ausgefallen.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	14. Aug.		15. Aug.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	25,40—25,80	„	25,40—25,80	„
Kornzucker 88 %	—	„	—	„
Korn. Rend. 88 %	24,20—24,50	„	24,20—24,50	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 %	19,30—20,80	„	19,30—20,80	„
Tendenz am 15. Aug.: Ruhig.				

	14. Aug.		15. Aug.	
fein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	—	„	—	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	30,50—31,00	„	30,50—31,00	„
Gem. Melis I.	29,50—30,00	„	29,50—30,00	„
Tendenz am 15. Aug.: Still.				

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Braunschweig, 15. Aug. (Bericht von Oberth. Meucke.) Rohzucker. Die allgemeine Marktlage hat sich während der letzten acht Tage wenig verändert und das Geschäft in Kornzucker war sehr belanglos, da die in einzelnen Fächern von Raffinerien abgegebenen Limite keine Annahme fanden; die Notirungen dafür sind daher nur von nomineller Bedeutung. Die angrobtenen Partien Rohprodukte begegneten mehrfacher Frage für Export und erzielten durchschnittlich ca. 25 Pf. per Ctr. höhere Preise — Raffinirter Zucker. Der Markt blieb im großen und ganzen unverändert, es zeigte sich noch unregelmäßiger kleiner Abzug bei sehr festen Preisen und knapper werdendem Angebot in Broden und gemahlenen Raffinaden. — Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.		Rohzucker. (Polarisationen nach Dr. Schultz hier.)	
Raffinade	M. 33,00 — excl. F.	Dr. Schultz & Dr. Schultz hier.)	
Melis I.	„ 32,00—32,50 „ „	Krystall-Zucker	M. —,— — —,— incl.
Melis II.	„ 31,00—31,50 „ „	Kornzucker 96 %	„ 25,70—25,40 excl.
gem. Raffinade	„ 32,50—33,50 incl. S.	„ 95 „	„ —,— — —,— „
„ Melis I.	„ —,— „ „	„ 88 „ F.	„ 24,50—24,20 „
Würfelzucker I.	„ 35,00 „ „	Nachpr. 93—89 %	„ —,— — —,— „
„ II.	„ 34,00 „ „	„ 75 „ R.	„ 20,75—19,25 „

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5° Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entzuckerung 3,60—3,20 Mark und für Brennereien 2,80—2,50 Mark. Die Preise verstehen sich pr. 50 kg.

* London, 15. Aug. (Kalkar.) Havannazucker Nr. 12 15 nom. Rübenrohzucker 14½, ruhig. Centrifugal Cuba —.—.

* New-York, 15. Aug. (Kelegr.) Fair refining Muscovades 5,00.

Kaffee.

* Hamburg, 15. Aug. (Telegr.) Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack.

* New-York, 15. Aug. (Telegr.) (Fair Rio=) 8,35.

Petroleum.

* Bremen, 15. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,65, per Sept. 7,65, per Okt. 7,75, per Nov. 7,80, per Dez. 7,90. Alles bez. Besser.

* Hamburg, 15. Aug. (Telegr.) Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., per Aug. 7,50 Gd., per Sept.=Dez. 7,75 Gd. Fest.

* Stettin, 15. Aug. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ½% 7,85 M.

* Berlin, 15. Aug. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine matt. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 23,70 bez., per diesen Monat 23,30 M., per Aug.=Sept. 23,30 M., per Sept.=Okt. 23,30 M., per Okt.=Nov. —,— M., per Nov.=Dez. —,— M., per Dez.=Jan. —,— M., per Jan.=Febr. —,— M., per Febr.=März —,— M., per März=April —,— M.

* New-York, 17. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8½ Gb., rohes Petroleum in New-York 7½, do. Pipe due Certificates — D. 69¾ C.

Spiritus.

* Berlin, 15 Aug. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine ein. matter. Gekündigt 130,000 Ltr. Kündigungspreis 42,30 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 42,5—42,4 bez., pr. Aug.=Sept. 42,5—42,4 bez., per Sept.=Okt. 42,7—42,5 bez., pr. Okt.=Nov. 42,4—42,3 bez., pr. Nov.=Dez. 42,2—42,0 bez., pr. Dez.=Jan. —,— bez., pr. Jan.=Febr. —,— bez., pr. Febr.=März —,— bez., pr. März=April —,— bez., per April=Mai 43,9—43,4 bez. Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 43,2 bez., ab Speicher —,— bez., per Aug.=Sept. —,— bez.

* Magdeburg, 15 Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter=Proz. loco ohne Faß 44,50—45,00 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 15. Aug. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Die Nachfrage für Spiritus blieb andauernd gut und konnten sich Preise, trotz des erneuten Rückgangs in Berlin hier fest behaupten. Letzterer Umstand findet seine Erklärung in den fast geräumten Lagerbeständen, welche letztere von Zuhabern nur mit hohem Aufgelde herangegeben werden dürften. Da für ein Hinkommen neuer Waare noch keine Aussicht vorhanden, von den hiesigen Plätzen aber wegen ihres hohen Preisstandes gegen Berlin nicht Passendes zu haben ist, so werden wir für Sept.=Okt. auf Bezüge von Berlin angewiesen sein. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich notirt von 44,70—45,80 M., ab Speicher oder Bahn bei freier Vorhaltung der Gebinde wurde 46,50—45,00 M. bezahlt. Termine neuer Campagne waren gefragt und Nov.=Dez. mit 44,00 M., Nov.=Mai mit 44,25 M. bezahlt. Rübenspiritus war wegen mangelnden Angebots geschäftslos, zur Regulirung früherer Verschlüsse 43,89 bezahlt ein. Termine waren gesucht, doch fehlten Abgeber.

Leipzig, 15. Aug. Per 10,000 Litr.=Proz. ohne Faß loco 43,00 M. Gd. Unverändert.

* Breslau, 15. Aug. (Telegr.) Pr. 100 Ltr. 100 Proz. pr. Aug.=Sept. 42,00, pr. Sept.=Okt. 41,80, pr. April=Mai 42,80.

* Posen, 15. Aug. (Telegr.) Loco ohne Faß 42,10, pr. Aug. 42,10, pr. Sept. 42,20, pr. Okt. 41,70, pr. Nov.=Dez. 41,00 M. Gekündigt —,— Liter. Behauptet.

* Berlin, 15. Aug. (Telegr.) Stiff, loco 42,20, pr. Aug.=Sept. 42,00, pr. Sept.=Okt. 42,10, pr. Nov.=Dez. 41,50.

* Hamburg, 15. Aug. (Telegr.) Unver., pr. Aug.=Sept. 33 Br., pr. Sept.=Okt. 33 Br., pr. Nov.=Dez. 33 Br., pr. April=Mai 33 Br.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 15. Aug. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekünd. — Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrüben —,— M., Sommerrüben —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß 46,20 M., per diesen Monat —,— bez., per Aug.=Sept. —,— bez., per Sept.=Okt. 46,1—46,0 bez., per Okt.=Nov. 46,5—46,3 M., per Nov.=Dez. 47,1—47,3 M., pr. Dez.=Jan. —,— bez., per April=Mai 48,9—48,3 M. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* Leipzig, 15. Aug. Raps pr. 1000 kg netto loco 195—205 M. bez. Br. Rapsöl pr. 100 kg netto loco 12,00 M. Br. Rüböl pr. 100 kg netto loco 46,00 M. bez., pr. Aug.=Sept. 46,50 M. Br., per Sept.=Okt. 46,50 M. Br. Fest.

* Köln, 15. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 25,60 M., pr. Okt. 25,30 M., pr. Mai 26,30 M.

* Breslau, 15. Aug. (Telegr.) Rüböl pr. Aug.=Sept. 47,00 M., pr. Sept.=Okt. 47,00 M., pr. April=Mai —,— M.

* Stettin, 15. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Aug. 45,50 M., pr. Sept.=Okt. 45,50 M.

* Hamburg, 15. Aug. (Telegr.) Rüböl still, loco 47½ M., pr. Aug. —,— M.

* New-York, 15. Aug. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,90, do. Robe & Brothers 6,90.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 14. Aug. (Ermittl. d. kgl. Pol.=Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,00 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,40—3,60 M.

* Nordhausen, 15. Aug. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 2,00 bis — M., Tafelbutter 2,40 bis 2,60 M. per 1 kg. Eier Schock 3,00 bis 3,20 M., Käse 4,00 bis — M.

* New-York, 15. Aug. (Telegr.) Speck 6⅛, C. pro Pfd.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 14. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.=Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen. 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24—42 M., Linsen 35—50 M.

* Berlin, 15. Aug. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 114—120 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— ab Bahn bez., per Aug.=Sept. —,— bez., per Sept.=Okt. —,— bez., per Okt.=Nov. —,— bez., per Nov.=Dez. —,— bez., per Dez.=Jan. —,— bez. per Jan.=Febr. —,— bez. Kirschen —,— M. bez. Amerikanischer —,— frei Wagen bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146—200 M. Futterwaare 127—140 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn oea.

* Leipzig, 15. Aug. Mais pr. 1000 kg netto loco 122,0 M. bez., kleiner rumänischer —,— M., amerikanischer —,— M.

* New-York, 15. Aug. (Telegr.) Mais (New) 53½, C. pro Bushel.

Mehl.

* Berlin, 15. Aug. Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,00, Nr. 0 21,00—20,00, Nr. 0 und 1 19,50—18,50 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Berlin, 15. Aug. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unverfrachtet incl. Sack. Matt. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. pr. diesen Monat —,— nom., per Sept.=Okt. —,— nom., per Sept.=Okt. 19,40 bez., per Okt.=Nov. 19,60 bez., per Nov.=Dez. 19,80 bez., per Dez.=Jan. —,— bez.

* New-York, 15. Aug. (Telegr.) Mehl 3 D. 85 C. im Fass (100 Pfd.).

Kartoffeln.

* Berlin, 14. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei.=Präsid.) Kartoffeln 2,50—5,62 M. pr. 100 kg.

* Nordhausen, 15 Aug. Kartoffeln 5,50—6,00 M. pr. 100 kg.

Stroh. Heu.

* Berlin, 14. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei.=Präsid.) Stroh 4,00—4,75 M. Heu 3,80—5,00 M.

* Nordhausen, 15. Aug. Stroh 2,75—3,00 M., Heu 3,00—4,00 M. per 100 kg.

Chemische Produkte, Düngemittel ꝛc.

* London, 13. Aug. Salpeter. 5% disp. 16 sh. 3 d., raffin. 21 sh. 3 d. Nitrate 11 sh. 3 d.

14. Ziehung d. 4. Klasse 172. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. August 1885.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

47 60 62 114 92 215 312 60 400 32 35 58 88 523 [550] 68 659 [300] 60 738 90 870 90 969 26 34 55 1025 28 135 62 274 388 412 42 60 66 554 57 640 52 [3000] 59 703 15 19 21 37 67 81 [550] 84 872 83 905 [300] 2008 53 69 238 77 93 312 27 91 432 [6000] 515 32 605 19 41 66 78 [300] 701 44 810 19 38 89 [300] 95 3029 115 67 97 201 [300] 9 44 [300] 99 361 [300] 65 70 [300] 95 498 500 8 47 63 [1500] 77 638 [300] 68 90 91 726 42 77 [300] 129 77 936 4042 117 318 [300] 24 436 635 52 713 [3000] 26 [300] 829 49 968

5101 56 221 326 61 87 94 439 720 91 [300] 94 834 [3000] 47 971 91 6062 36 52 129 57 68 72 253 62 328 417 23 [300] 88 88 562 85 741 76 965 7632 47 [1500] 164 225 [550] 408 49 95 571 637 709 57 877 [6000] 916 21 91 [300] 8039 156 90 293 19 42 52 70 83 360 [300] 400 60 5 576 680 94 703 40 73 833 986 [6000] 87 9046 106 81 236 76 97 357 69 517 610 35 56 60 91 712 825 54 936 87

10009 [1500] 26 114 [550] 20 335 74 94 557 [550] 669 736 88 [1500] 835 60 940 65 11000 27 217 91 93 328 30 404 542 [3000] 74 732 47 12561 116 [300] 42 213 312 14 33 81 [550] 86 438 54 55 61 [3000] 51463 91 [3000] 682 821 [1500] 25 [3000] 42 67 86 [500] 920 [300] 22 66 88 13091 114 47 65 75 217 420 36 [300] 89 542 70 74 79 622 25 38 865 [550] 916 54 87 14604 48 53 157 218 37 59 306 44 63 437 572 662 63 723 83 [300] 855 57 75 890

15025 44 [1500] 128 74 250 [550] 84 87 [3000] 95 [3000] 410 19 45 561 609 40 60 61 [300] [68 835 959 16012 [300] 20 33 108 40 59 250 [3000] 346 71 415 20 30 96 632 [550] 88 95 656 728 [1500] 85 93 955 [6000] 73 17015 [550] 121 33 39 [3000] 93 [6000] 220 36 43 353 407 [300] 36 80 94 526 52 688 711 888 962 18070 161 211 74 79 307 76 37 52 400 45 71 539 [300] 93 616 30 55 [15000] 85 98 [1500] 776 86 94 811 54 947 [1500] 16 67 139 [3000] 45 60 85 99 222 25 [550] 51 89 [15000] 300 427 28 583 674 736 94 95 826 [3000] 66 969 98

20041 279 327 54 85 [1500] 98 [550] 405 79 [550] 519 75 612 [300] 48 67 [300] 77 753 63 76 821 46 [300] 50 98 937 45 21116 49 59 87 299 [300] 504 39 407 35 36 65 69 73 97 [300] 615 35 [300] 759 66 73 87 91 883 997 22606 69 [300] 224 78 301 30 37 68 72 91 94 514 609 36 40 61 69 79 [300] 26 47 963 23000 [300] 98 [3000] 24 [300] 78 912 [550] 73041 89 102 506 26 33 44 88 93 716 33 803 927 50 24084 117 222 [300] 322 85 470 90 [300] 566 61 99 651 744 801 919 39 43 [3000] 60

74012 181 [3000] 284 [300] 349 74 456 73 557 667 [550] 716 88 808 93 926 52 26000 127 54 63 93 21 23 [300] 442 53 87 528 626 29 53 57 704 37 [15000] 942 75 76 27115 36 [300] 204 [1500] 56 70 [300] 74 [1500] 85 [300] 14 37 86 440 [1500] 527 40 53 92 637 81 93 795 814 [3000] 901 [300] 42 60 28815 19 42 59 85 113 79 [1500] 386 87 474 553 59 61 83 619 [300] 33 59 740 44 816 95 29697 227 77 316 17 24 [300] 424 28 [300] 68 569 67 681 711 84 825 38 907 22 54 67

30037 40 [300] 56 66 97 142 44 201 81 [1500] 308 67 [300] 91 490 96 540 97 657 [300] 86 97 [300] 702 806 [3000] 25 31 [300] 38 86 900 24 25 30 65 31077 114 21 23 30 48 [1500] 57 85 244 [550] 61 315 16 24 73 403 47 60 [300] 94 570 81 625 37 67 764 81 31 46 97 927 32 41 66 [300] 80 [1500] 32004 130 97 315 45 73 418 26 558 625 720 853 61 82 97 943 [3000] 54 33148 265 307 53 89 463 531 94 616 [3000] 32 [550] 736 91 845 933 34017 65 85 193 223 57 72 [3000] 316 24 34 43 91 497 621 43 [3000] 64 [300] 74 [3000] 88 90 [300] 756 74 77 836 956 [3000]

=023 35 56 70 [550] 91 121 24 [550] 93 221 421 89 572 603 58 69 78 796 886 974 46010 [300] 22 31 73 211 527 [3000] 49 435 549 [3000] 50 62 675 713 41 63 76 806 944 71 57002 46 56 [3000] 66 115 78 96 207 [3000] 93 [550] 329 419 26 [300] 57 65 73 661 69 74 77 86 90 [550] 830 88 972 [550] 38044 48 69 180 89 [3000] 212 83 86 [300] 395 430 46 60 549 621 62 82 790 818 58 [550] 987 98 49067 103 21 37 261 91 421 537 54 58 74 817 42 90 7 91

40034 76 293 318 46 [550] 71 75 [3000] 413 42 538 43 618 [550] 60 747 [550] 78 802 14 66 904 56 41699 135 [300] 305 44 [3000] 403 5 17 47 [15000] 77 [550] 541 623 [550] 26 38 52 65 721 25 [3000] 45 817 [550] 33 [1500] 99 904 51 44848 69 [300] 136 53 54 93 228 85 97 45 [550] 68 94 325 60 65 418 647 91 773 [300] 847 66 99 903 26 33 [3000] 41 [550] 93 [3000] 43006 50 97 113 68 290 41 97 511 468 589 725 59 [300] 921 [300] 48 54414 62 [550] 72 84 103 [300] 11 91 379 834 89 404 [300] 8 32 664 67 19 82 [600] 724 55 83 84 812 53 [550] 920 92

45003 [550] 16 33 54 127 69 230 33 35 84 [300] 502 [1500] 403 84 520 44 72 [3000] 663 702 36 37 44071 98 [1500] 244 [550] 408 24 501 658 59 79 745 52 73 853 907 16 [3000] 47069 33 [550] 87 128 48 560 84 600 [300] 45 76 92 711 824 55 57 84 93 934 40 48019 50 130 84 297 32 6 [550] 415 41 71 535 48 69 82 96 620 724 [300] 859 62 913 45014 60 120 [300] 89 91 212 59 96 302 4 27 61 81 412 81 87 99 611 80 779 915 35 39 74

=0091 98 [300] 125 211 15 52 92 327 88 401 86 518 50 81 601 722 25 54 97 853 51075 99 [550] 110 62 [550] 247 75 306 31 41 82 84 [1500] 432 [550] 45 50 508 91 [15000] 607 13 [300] 91 735 76 [300] 82 821 45 79 [300] 86 95 [550] 925 42 [300] 64 52045 [3000] 48 78 126 205 [300] 31 85 355 403 [1500] 92 536 38 82 97 678 740 80 99 827 [300] 46 54 55 61 927 64 53001 [300] 6 23 25 62 225 46 360 445 [550] 88 597 [550] 90 74 657 76 799 826 [300] 37 987 91 98 54037 [300] 53 85 151 54 [300] 242 44 88 95 [550] 393 408 555 [550] 57 60 681 729 [3000] 85 93 91 863 89 917 19 34 46 61 98

56002 20 64 148 5 [300] 26 42 46 70 76 314 [1500] 89 421 692 717 59 81 816 45 60 [550] 72 918 56027 3 82 112 25 61 204 23 38 40 74 311 530 65 75 76 622 [300] 69 708 909 16 20 [3000] 61 66 57014 18 46 [300] 46 68 91 95 144 207 20 [300] 57 79 300 427 29 [1500] 59 595 33 53 55 84 776 [550] 78 813 2 44 48 99 906 48 58094 119 63 81 240 84 411 64 501 18 604 66 759 60 78 810 59035 [300] 15 [300] 201 [300] 2 29 32 73 384 547 77 698 77 82 776 85 [3000] 893 [300] 38 928 [3000] 63 [300] 38 928 [3000] 63 [300] 38 928 [3000] 63